

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular (Plenum)

Vorlagentyp:	Drucksache Stadt	Verweis:	(zu Drs. 20/695 S)
Dokumententyp:	Antwort	Urheber:	des Senats
Parlament:	Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) - 20. WP	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 1:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 2:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 3:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 4:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 5:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Titel:

Wie unterstützt Bremen das Innovations- und Kreativwirtschaftszentrum Creative Hub Bremen

Sachverhalt/Frage/Aktuelle Stunde:

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD
vom 24.05.2022**

Die Fraktion der SPD hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

Creative Hubs sind eine neue Form der Innovations- und Kreativwirtschafts-förderung und ein Mittel der modernen Standortpolitik. Durch neue Formen des Arbeitens und der Kooperation, sowie durch die Zusammenführung der regionalen Kreativ- und Innovationswirtschaft, fungieren Creative Hubs gleichzeitig als Innovationszentren und als Orte für den kreativen und kulturellen Austausch.

Mit dem Creative Hub Bremen, der von Visionskultur gUG entwickelt wurde und betrieben wird, verfügt Bremen über eine ebensolche innovative Form der Wirtschaftsförderung und Standortpolitik. Das deutschlandweite Alleinstellungsmerkmal: Er ist ein Kreativ- und Innovationszentrum für über 300 Projekte aus über 30 Arbeits- und sieben Clusterbereichen. Der Creative Hub begleitet diese Projekte von der „grobe“ Idee bis hin zur Gründung und berät bzw. coacht sie, sodass sie sich zukünftig selbständig außerhalb des Kreativ- und Innovationszentrums weiterentwickeln. Neben den ca. 150 Projekten, die im Rahmen der Förderung einen festen, kostenlosen Raum zur (Weiter-)Entwicklung ihrer Projekt- und Unternehmensideen erhalten, stehen allen erwähnten 300 Projekten, kostenlos Unterstützungsangebote zur Verfügung. Sie umfassen u.a. Beratung, Coaching, Unterstützung beim Marketing, Fördermittelakquise sowie Vernetzung mit verschiedenen Akteuren Bremens (z.B. Hochschulen, städtischen Gründungsangeboten und Unternehmen). Außerdem haben alle Projekte kostenlosen Zugang zu Räumen wie (u.a.) Workshop- und Konferenzräumen, einer Bühne und einem Podcastraum. Der Creative Hub Bremen bietet dabei weit mehr als die herkömmliche Raumförderung und Beratung. Er ist ein „Save Space to

create“. Durch den niedrighschwelligen Zugang und die Projektbegleitung, wird Startups und Projekten ermöglicht, ihre Ideen auszutesten und sich in einer Simulation von Marktverhältnissen Feedback durch andere Gründer:innen einzuholen. Dadurch können junge Unternehmen ihre Produkte revidieren und optimieren. Gleichsam schafft das Creative Hub Bremen durch den stetigen Austausch unter den Projekten, dass sich neue Projektpartnerschaften bilden.

Das Creative Hub ist dabei nicht nur ein Innovationstreiber, sondern ein Impuls für die regionale Fachkräftegewinnung und damit ein Mittel, um dem bevorstehenden demographischen Wandel zu begegnen. Weiche Standortfaktoren, wie Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung haben in jüngeren Generationen zugenommen und Zugänge zu kreativen Communities und Wissen haben einen höheren Stellenwert. Zudem bevorzugen junge Fachkräfte in der Wohnorts- bzw. Standortwahl Orte, die über ein florierendes und offenes kreatives Milieu verfügen - also eine vernetzte Szene von kreativen Akteuren, die mit ihrem Umfeld interagiert. All dies bietet der Creative Hub Bremen. Er zeigt bereits Wirkung bei der Gewinnung von jungen Gründer:innen und Fachkräften, da über 65 Prozent der Projekteteiligen im Creative Hub im Alter von 18 bis 36 sind. Die Verfügbarkeit von Fachkräften und Innovations-Clustern wird darüber hinaus bremischen Unternehmen entscheidende Standortvorteile bieten.

Aufgrund des Konzepts zeigt der Creative Hub viel Anklang unter den Gründungsinteressent:innen und kann einige Erfolge vorweisen. Für das Förderprogramm des Creative Hub gingen im Jahr 2021 378 Bewerbungen innerhalb der zweiwöchigen Bewerbungsphase ein, von denen 150 für eine feste Raumförderung ausgewählt wurden. Unter den Bewerbern befanden sich auch Projekte aus der Schweiz und Dänemark. Im gleichen Jahr fanden zudem 294 Erstberatungsgespräche und Projektbegleitungsgespräche sowie über 120 öffentliche Veranstaltungen und Workshops statt. Weiterhin gab es im letzten Jahr drei Clusterveranstaltungen mit jeweils über 500 Besuchenden, 225 Social Media Posts und 20 Pressebeiträge. Zudem entstanden aus den Projekten des Creative Hub Bremen allein 2021 32 Neugründungen und 30 neue Arbeitsplätze. Zu den erfolgreichen Projektrealisierungen des Creative Hub zählen (u.a.) die IDA GmbH, die Chatbots entwickeln und Beratung zu Künstlicher Intelligenz anbieten, und die Nution GmbH, die durch das Creative Hub Produktreife für ihre Nahrungsmittelprodukte erlangt haben. Zu nennen sind auch Startups und Kooperationspartner wie Equihub UG, Inklusive WG e.V., Documentary Design, Social Impact gGmbH und CoBenefit UG. Auch Honupu wird vom Creative Hub gefördert, das plastikfreie Lebensmittelbehältnisse herstellt. Das Creative Hub ist somit ein besonderes Leuchtturmprojekt der Bremer Innovationsförderung.

Auf Initiative der SPD hat die Koalition im Rahmen der Haushaltverhandlungen auch für die Jahre 2022 und 2023 Mittel zur Unterstützung des Creative Hubs eingestellt. Die Mittel des Creative Hub befinden sich im Haushalt der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa unterstützt. Der Großteil, ca. 63 Prozent, kommt dabei aus den Gestaltungsmitteln der SPD-Fraktion. Das Ressorts der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa fördert dabei besonders den „Projektinkubator im Creative Hub“. Weiterhin unterstützt die GEWOBA das Kreativ- und Innovationszentrum finanziell und im Bereich der Raumförderung. So unterstützt die GEWOBA den Creative Hub durch das Anbieten von Räumlichkeiten und übernimmt die Mietnebenkosten für die Dauer der Zwischenmiete. Nach der Anfangsphase im ehemaligen Bundeswehrhochhaus ist es nun im Rahmen einer zeitlich begrenzten Zwischennutzung in der ehemaligen Professor Hess Kinderklinik untergekommen. Problematisch ist dabei, dass die Zwischennutzung zeitnah endet und bisher noch keine Anschlusslösung gefunden wurde. Um das bremische Spezifikum „Creative Hub Bremen“ zu halten und zu einer festen Institution in der Gründerszene Bremens weiterzuentwickeln,

muss mit städtischer bzw. senatorischer Unterstützung eine Dauer- bzw. eine längerfristige Lösung gefunden werden. Weiterhin werden vor dem Hintergrund des prognostizierten demographischen Wandels und dem Fachkräftemangel für das Land und die Stadt Bremen das Standortmarketing und die Außenwerbung zukünftig immer wichtiger. Der Creative Hub bietet einen Anziehungspunkt für Gründer:innen und junge Fachkräfte, ist aber im Moment noch nicht in das Standortmarketing bzw. in die Außenwerbung eingebunden. Dabei ist die kostenfreie Bereitstellung von Räumen in Verknüpfung mit der intensiven Projektbegleitung und der kooperativen Form des Austausches und der Entwicklung im Vergleich zu Metropolen wie Köln, Hamburg, München und Berlin ein Alleinstellungsmerkmal Bremens. Wie erwähnt, findet es großen überregionalen Anklang. Die langfristige Unterstützung und Weiterentwicklung des Creative Hub ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Wir fragen den Senat daher:

1. Für welche Maßnahmen sollen die Mittel verwendet werden, die im Haushalt für den Creative Hub eingeplant wurden? Wie gestaltet sich der zeitliche Umsetzungsplan?
2. Wie lange stehen dem Creative Hub Bremen die aktuellen Räumlichkeiten in der Friedrich-Karl-Straße 54 zur Verfügung? Wie können das Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und die GEWOBA den Creative Hub beim Finden und bei der Unterhaltung einer neuen Räumlichkeit im direkten Anschluss an die aktuelle Zwischennutzung unterstützen?
3. Wie unterstützen das Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa bzw. die öffentlichen Unternehmen Bremens der Creative Hub Bremen abgesehen von der Raumförderung und der finanziellen Unterstützung?
4. Wie kann das Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa den Creative Hub bei seiner inhaltlichen in Zukunft unterstützen?
5. Ist geplant den Creative Hub Bremen in das Standortmarketing Bremens einzubinden? Wenn es bisher noch nicht geplant ist, wie kann das Creative Hub in das Standort-Marketing Bremens eingebunden werden?

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wofür sollen die Mittel für das Creative Hub verwendet werden und wie ist der Umsetzungsplan?

Der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa liegt ein Antrag auf Projektförderung für einen Projektinkubator im Creative Hub Bremen vor, der sich derzeit in Prüfung durch die senatorische Behörde befindet. Der Antrag sieht eine Projektförderung für die Jahre 2022 und 2023 vor. Visionskultur gemeinnützige Unternehmensgesellschaft als antragstellende Organisation hat eine Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erhalten. Damit kann Visionskultur förderunschädlich mit der Maßnahme beginnen. Der Beginn des Bewilligungszeitraumes wird auf den 23. Februar 2022 festgelegt.

Der Projektantrag sieht folgende Projektziele vor:

- niedrigschwellige Begleitung und Förderung von Projekten u.a. durch die Netzwerkpartner:innen im Creative Hub Bremen
- Weiterentwicklung und Vernetzung von Themenbereichen im angestoßenen Pilotprojekt
- Arbeitsbereichsübergreifende Vernetzung und Synergieförderung im Bremer Innovations- und Gründungökosystem
- Weiterentwicklung des Kreativ- und Gründungsmilieus zur Förderung der Standortattraktivität für junge Menschen und somit Beitrag zu innovations- und wirtschaftspolitischen Zielen des Landes

2. Wie lange stehen die derzeitigen Räumlichkeiten zur Verfügung? Wie kann SWAE und die GEWOBA den Hub beim Finden und der Unterhaltung neuer Räumlichkeiten unterstützen?

Dem Creative Hub Bremen stehen die Räumlichkeiten in der Friedrich-Karl-Straße 54 nach einer Verlängerung bis voraussichtlich Anfang des Jahres 2023 zur Verfügung. Das Wirtschaftsressort, die GEWOBA und das Creative Hub stehen im engen Austausch, um neue Räumlichkeiten für das Creative Hub nach Ende der derzeitigen Zwischennutzung zu suchen.

3. Wie unterstützen die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und die öffentlichen Unternehmen das Creative Hub?

Die zuständigen Fachabteilungen der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sind im regelmäßigen Austausch mit den Betreibern des Creative Hubs, und stehen, wie grundsätzlich allen themenrelevanten Organisationen des Gründungsökosystems, begleitend und unterstützend zur Seite.

Mit dem Starthaus Bremen & Bremerhaven bei der BAB Bremer Aufbau-Bank und der BIS Bremerhaven wurde die Anlaufstelle für Gründungsinteressierte und Jungunternehmen geschaffen. Als one-stop-agency unterstützt das Starthaus zu allen relevanten Themen in der Beratung über Coaching, Qualifizierung bis hin zur Finanzierung und bindet die Partner:innen des Bremer Gründungsökosystems aktiv ein. Mit diesem Auftrag werden die im Creative Hub ansässigen Gründungsinteressierten begleitet, u.a. durch die in der obigen Anfrage genannte Leistungen „Beratung, Coaching, Unterstützung beim Marketing, Fördermittel und Vernetzung“.

Ein Beispiel mit Anbindung an das Coaching-Programm ist Mapu Speakers oder auch das Vorhaben „Brynja“, das zusätzlich durch das Starthaus Crowdfunding und der geförderten Matching-Kampagne „Social Mission Possible“ nutzt. Auch die in der obigen Anfrage genannten Unternehmen IDA GmbH (OIC), Nution GmbH (SE Beratung) und Honupu (Beratung) wurden durch das Starthaus begleitet.

Weiterhin geben sich das Starthaus und Visionskultur als Betreiber des Creative Hub eine gegenseitige Sichtbarkeit durch themenrelevante Artikel, Posts, Bewerbung von Events und der gegenseitigen Teilnahme von Veranstaltung. Beispiele: *Hier entsteht Bremens größtes Kreativ- und Innovationszentrum* (starthaus-bremen.de) und *Die lange Nacht der aufgeschobenen ToDos* - Visionskultur (vskultur.de)

Parallel arbeiten das Starthaus und Visionskultur in verschiedenen Initiativen wie in Gröpelingen „Food-Up – Der Gastro-Container für heiße Ideen und coole Konzepte“ zusammen, bei denen Visionskultur die Koordination einzelner Interessierter und das Starthaus die inhaltliche Begleitung zum Aufbau eines Gastronomiebetriebes leistet. Ähnlich kooperieren die beiden Organisationen auch in Vegesack, bezüglich

des Leerstandswettbewerb „LosVegen“.

HANSE KITCHEN, das durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa geförderte Food Hub Bremen der M3B GmbH, ist in einem guten Austausch mit dem von Visionskultur gUG betriebenen Creative Hub. Beide Organisationen kooperieren bei Aktivitäten, die das Netzwerk informieren und stärken sollen. Bspw. bei Events wie

- „FoodTable“ der HANSE KITCHEN, als neue Austauschplattform für Startups aus der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft ist und am 5. Mai 2022 in den Räumlichkeiten des Creative Hub stattfand.
- „Wirtschaftliche Potentiale von Nachhaltigkeit und Regionalität in der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft“ von Visionskultur. Bei dieser Veranstaltung ging es ebenso um die verschiedenen Bereiche in denen das Land Bremen die Startup-Landschaft unterstützt – wozu neben dem Creative Hub auch die HANSE KITCHEN gehört.
- Für den 28. Mai ist ein weiteres Cluster-Event in Vorbereitung, diesmal zum Bereich Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft, für das auch eine Beteiligung der HANSE KITCHEN geplant ist.

Zudem gibt es einen offenen Austausch und Kommunikation zu den Angeboten des jeweils anderen Ortes, die an die beteiligten Startups kommuniziert werden, bspw. über die Newsletter des jeweils anderen.

Zum Einzug in die Friedrich-Karl-Straße im Oktober 2021 initiierte die nordmedia Film – und Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH mit ihrem Stipendienprogramm CLOSEUP Bremen eine Kooperation mit Visionskultur, die auf eine langfristige Partnerschaft im Rahmen des Creative Hub Bremen abzielt. Durch die Schnittstellen in der Zielgruppe (Junge Kreative Entrepreneur, Startups, Teams für innovative Medienformate) können Synergien auf verschiedenen Ebenen genutzt werden. CLOSEUP Bremen hat ein Co-Working Büro eingerichtet, in dem

- Stipendiat:innen des Medienstipendiums arbeiten und die Infrastruktur nutzen können
- eine Anlaufstelle für Beratungsgespräche für Community-Member des Creative Hub zum Thema Film- und Medienförderung eingerichtet wurde.

Darüber hinaus forciert die nordmedia, mit der Ausrichtung von Branchen-Events im Creative Hub, den Ort als Inkubator für Netzwerkaktivitäten zu etablieren und seine Sichtbarkeit zu erhöhen. Dabei wird oftmals mit Projekten aus dem Creative Hub kooperiert, bspw. bei Catering oder Fotografie.

Die nordmedia versucht insbesondere mit CLOSEUP junge Talente zu unterstützen: zwei der vier Stipendien i.H.v. 40.000€ sind dieses Jahr von einer unabhängigen Jury an Projekte aus dem Creative Hub vergeben worden.

CLOSEUP Bremen und Visionskultur gUG unterstützen grundsätzlich einander bei Social Media-Aktivitäten und Bewerbung von relevanten Events.

4. Wie kann die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa das Creative Hub zukünftig bei der inhaltlichen Arbeit unterstützen?

Das Creative Hub der Visionskultur gUG bietet im Wesentlichen kostenfreien/-günstigen Raum und arbeitet an dem Community Building der einzelnen (Gründungs-

)Projekte. Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa kann bei der Sicherstellung einer möglichen langfristigen Nutzung einer Fläche unterstützen und so vielen Gründungsinteressierten und Projekten einen räumlichen Ankerpunkt mit einer fördernden Umgebung schaffen. Die Stärke von Visionskultur ist es, interessante Projekte zu akquirieren und diese zielgruppenadäquat und mehrwertschaffend in einem Komplex zusammenzuführen. Durch die Anbindung der Netzwerkpartner:innen des Bremer Gründungsökosystems kann die professionelle fachliche Begleitung sichergestellt werden.

Außerdem unterstützt die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa das Creative Hub bereits mit Lohnkostenzuschüssen für langzeitarbeitslose Menschen und Menschen im SGB II-Langzeitleistungsbezug, die im Creative Hub von Visionskultur arbeiten. Diese Unterstützung soll in Zukunft noch ausgebaut werden. Zudem ist die senatorische Behörde in Gesprächen mit dem Creative Hub über eine weitere Projektförderung zum Thema Berufsorientierung und Gründungsmentoring.

5. Wie kann das Creative Hub in das Standortmarketing eingebaut werden?

Das Stadtmarketing der Freien Hansestadt Bremen beinhaltet drei Säulen, das Identitäts-, das Standort- und das Tourismusmarketing. Das Creative Hub ist dem Standortmarketing zuzuordnen und wird eingebunden in Maßnahmen, die den Standort Bremen stärken.

Das Wirtschaftsressort unterstützt die Etablierung und Sicherung der urbanen Produktion mit ihren vielfältigen Akteuren wie bspw. das Handwerk, Manufakturen und die Kreativwirtschaft. An dieser Stelle gibt es eine Reihe von Schnittstellen zum Projekt Creative Hub, die ebenfalls diese Branchen beim Aufbau unterstützt. Für das dritte Quartal 2022 ist geplant, eine Wanderausstellung zur Urbanen Produktion aus dem Ruhrgebiet nach Bremen zu holen und im Creative Hub auszustellen und mit einem Diskussionsforum und einer Auftaktveranstaltung zu begleiten. Hierbei werden die Potenziale und Chancen der Urbanen Produktion beworben und folglich auch das Gesamtprojekt Creative Hub mit ihren Einzelprojekten.

Es sind sehr gute Erfahrungen aus der Vernetzung bestehender Angebote für Startups entstanden. So hat die Kooperation zwischen dem Creative Hub und der HANSE KITCHEN zu guten Synergien geführt, die letztlich immer zum Vorteil für die Bremer Startup Landschaft ist. Somit ist ein weiterer gemeinsamer Austausch dieser beiden nun etablierten Akteure und eine gemeinsame Kommunikation der bestehenden Angebote an Startups zu begrüßen. Auch gemeinsame Events für die Community fördern die hilfreiche Vernetzung und Stärkung von Gründungsvorhaben.

Im Rahmen einer Projektförderung bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, „Anschubfinanzierung Projektinkubator im Creative Hub Bremen“, im Jahr 2021, wurden u.a. Cluster-Tafeln erstellt, die ableitend von der „Innovationstrategie Land Bremen 2030“ die verschiedenen Cluster des Innovationsstandortes Bremen darstellen und nach außen tragen. Die Vermarktung des Innovationsstandortes Bremen und überregionale Sichtbarmachung der Cluster am Standort ist ein wichtiger Baustein der neuen Innovationsstrategie des Landes Bremen. Projekte wie das Creative Hub Bremen sind thematisch eingebunden in die Strategie und tragen durch ihre überregionalen Bewerbungsphasen und Aktivitäten zur Sichtbarkeit des Standortes bei.

Beschlussempfehlung:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.